

## Drachenklammer Marktklatsch

3. Julii 73

### Nachrichten aus Drachenbrukk

Dieser Tage versammelte sich die Bundesritterschaft in der wohlgepflegten Burg Soltane zu einem Hoftag. Der Landvogt von den Arturischen Marken, Ulrich von Jochgrimm, und seine minnigliche Ehewirtin Beatrix bewirteten die Ritterschaft und ihre Gäste auf das vorzüglichste. Auch war für allerlei Gaukelspiel und Belustigung für die hohen Gäste und das gemeine Volk gesorgt worden.

Auch maßen sich die Ritter im Waffenspiel. Unter den Damen zeigte Beatrix von Jochgrimm die größte Treffsicherheit mit Pfeil und Bogen. Bei den Herren trug Gemhreadh Croi O'Damsha den Siegespreis davon. Der Sieg im Zweikampf Schwert gegen Schwert fiel dem Stadtvogt Kardios von Lifstatt zu.

Die Ritter des Bundes der Drachenlilie erhoben den Landvogt Thies von Kuhfelden zu einem der Ihren und belehnten ihn mit dem Bundesgut Lohring. Ulrich von Jochgrimm sah in der Erhebung des Bundesritters Thies von Lohring ein gutes Zeichen für seine Bewährung im Herbst des Jahres.

Eine ruchlose Mordtat überschattete den ansonsten friedlichen Hoftag. Raimondo di Scora, der Edle von Upperglennford (Oberglennfurt), wurde erschlagen in den Gängen von Burg Soltane aufgefunden. Eine vollständige Abriegelung der Burg und eine sofort eingeleitete Untersuchung der Tat werden sicherlich zur baldigen Verurteilung des Täters führen.

### Nachrichten aus dem Ausland

Trapezunt: Bis zum heutigen Tag fanden die im Konklave versammelten Bischöfe und Prälaten keinen geeigneten Nachfolger für den bereits im März verstorbenen Patriarchen. Man hört von allgemeiner und großer Besorgnis unter den Gläubigen wegen dieser langen Vakanz des Heiligen Stuhls. Auch soll der Kaiser bereits versucht haben zu intervenieren.

Biurnetara / Inster: Am Heiligen Ort der Insterer, dem gewöhnlichen Platz der Erhebung der insterschen Könige, strömte viel Volk zusammen, um das Ende des Krieges und der Krönung des Prinzen Owein, Sohn König Eathelreds, beizuwohnen. Bei einem Zusammentreffen zwischen dem designierten König Owein und Owein dem Älteren O'Marogan im Vorfeld der Krönung haben sich beide ausgesöhnt und der Prinz soll seinem Oheim verziehen haben.

Inster: Bei der Aussöhnung zwischen König Owein und seinem Oheim soll er dem O'Marogan die Belehnung mit allen Gütern versprochen haben, die dieser bisher innehatte. Owein O'Marogan aber habe jedoch als Zeichen seiner Buße für seine Anmaßung vor dem künftigen König auf Kelora verzichtet und diese Stadt dem König mit allen Rechten überlassen. Im Zusammenhang damit kündete König Owein einen Hoftag in Kelora zu Beginn des August an.

Tulmotal / Inster: Nach den Krönungsfeierlichkeiten besuchte Angus MacRayyd seinen Vater und weitere Verwandten im Tulmotal. Er führte ausgiebige Gespräche über die zukünftige Politik und freute sich nach Jahren der Verbannung, die Heimat wieder zu sehen.

### vertrauliches vom Hoftag zu Soltane

Die Bundesritter berieten auf dem Hoftag allmännigliches und beschloßen zahlreiche Dinge, die dem Bund Wohlfahrt und den Bewohnern Drachenbrukks ein friedliches Leben bringen sollen.

Der Advocatus berichtete über die Gesandtschaft der Drachenlilie an den Nurmberger Hof des Arturischen Königs. Die Gesandten seien den Klagen einiger Händler und Zöllner entgegen getreten und hätten auf die Privilegien der Drachenlilie verwiesen. Der König habe die

Gesandten beschieden in Greifenkreuz im August des gegenwärtigen 73. Jahres des Bundes erneut vor sein Gericht zu kommen und die angesprochenen Urkunden vorzuweisen. Auf den Einwand hin, daß es nicht erlaubt sei, die Urkunden aus Drachenbrukk zu entfernen, habe der König angeboten, die Urkunden in Drachenklamm, wo sie im Tempel Kattlas verwahrt werden, zu prüfen. Auch ließ Kg. Radwulf bei der Bundesritterschaft anfragen, ob sie ihm den Wunsch erfüllen mögen bei dieser Gelegenheit dem Heiligen Drachen Kattla ein Opfer darzubringen.

Die Bundesritterschaft beschloß im Rat, mit dem König in Greifenkreuz zu verhandeln und beauftragten mit den Verhandlungen den Advocatus Karlmann von Ganis, den Bundesritter **Fergus McKillgain** und den Landvogt Ulrich von Jochgrimm. Man beschloß weiterhin, daß die Unterhändler dem König das Betreten Drachenbrukks und das Opfer zu Ehren Kattlas gestatten mögen, aber daß sie darauf drängen mögen, daß der König nicht mehr als eine angemessene Begleitung (max. 30 Ritter und deren Begleitung) mit ins Land bringe.

Dundearn MacRayyd und Geimhreadh Croi O'Damsha berichteten voller Begeisterung über die Krönung des neuen Königs von Inster. Gerüchten über Unregelmäßigkeiten bei der Übergabe der der Königin versprochenen Gelder versprach der Hauptmann vom Tulmontal nachzugehen.

Landvogt Thies von Kuhfelden wurde von den Rittern des Bundes von der Drachenlilie zu einem Bundesritter von Lohring erhoben, nachdem er zuvor auf die Kontrolle über Silberminen verzichtet hatte. Die Silberminen werden wie bisher durch Minenmeister verwaltet, die aber durch den Bund eingesetzt und kontrolliert werden. Die Einnahmen der Silberminen werden, nach Abzug der Unkosten, zwischen der Kammer des Bundes und der Kammer des Landes Lohring zu gleichen Teilen geteilt.

Die Bundesritter verlängerten dem Karlmann von Ganis das Mandat zum Transport des Silbers aus den Minen von Lohring nach Drachenklamm um ein weiteres Jahr. Diesem Mandat kommt in Zukunft größere Bedeutung zu, da die Menge des Silbers durch die Vereinbarungen mit Thies von Kuhfelden noch gestiegen ist.

Weiterhin entschieden die Bundesritter, daß der Bundesschatz künftig wieder von der Bischöfin verwaltet werden soll. Diese Entscheidung wurde auf Anfrage der Bischöfin getroffen, nachdem zuvor Bundesritter **Fergus von Drohmoor**, während der Vakanz des Bischofsamtes als Schatzwart obwaltete hatte.

Während der Ratsversammlung kam es zu einer schweren Beleidigung des Gauritters Hagen von Swarzfurt. Die Bischöfin entzog ihm in rüdem Ton das Wort. Der Gauritter schwieg daraufhin zwar, doch klagte er später seinem Lehnsherrn Karlmann von Ganis seinen Groll. Dieser brachte diesen Fall vor die aus Anlaß der Belehnung des Thies von Lohring versammelten Bundesritter und forderte von ihnen ein Urteil über das Verhalten der Bischöfin, die zu diesem Zeitpunkt nicht zugegen war. Die Bundesritter befanden, daß das Verhalten der Bischöfin nicht rechtens war, daraufhin forderte Karlmann von Ganis seine Mitbundesritter auf, ihn entsprechend ihrem Spruch mit der Bischöfin zu vergleichen und ihr eine Sühne aufzuerlegen. Man ging aber noch am Ende des Hoftages unversöhnt auseinander.

Nach einer kurzen Darlegung der Ereignisse von TirConnell beim Hoftag der kommissarischen Landvogtess Thekla von Norgals, Gauritterin von Dangen, Edle aus dem Geschlecht derer von Hohenfurt, wurden die Kandidaten für das Amt eines Landvogtes von Norgals bekannt gegeben. Es wurden mit Namen genannt: Graf Thorwaldur von Rabenfels, Gauritter Hermann von Norbergen und Gauritter Landulf von Fafniskirk. Der Gauritter Hermann mag manchem auch unter dem Namen Otto bekannt geworden sein, doch bat er darum fürderhin mit Hermann angeredet zu werden.

Landvogt Ulrich von Jochgrimm konnte noch während des Hoftages den Edlen Heinrich von Fafnirdorp als Täter der Mordtat an dem Naitalier Raimondo di Scora dingfest machen. Der Edle gestand seine Tat freimütig, doch blieben beim Landvogt letzte Zweifel, so daß er vor einer Verurteilung weitere Untersuchungen anstellen wollte.

Die ruchlose Tat des Edlen Heinrich von Fafnirsdorp wurde gesühnt. Der Edle hatte auf dem letzten Hoftag den norgals'schen Getreuen Raimondo wegen einer Blutrache getötet, dabei aber den Burg- und Ratsfrieden gebrochen. Deshalb wurde der Edle Heinrich für drei Jahre aus dem Lande verbannt. Sein Richter, Ulrich von Jochgrimm, auf dessen Burg die Tat geschah, rechnete ihm dabei als mildernden Umstand an, daß Raimondo ihn zuvor auf das Übelste provoziert und beschimpft habe.

öffentliche Nachrichten aus dem Ausland

Trapezunt: In Trapezunt wurde der neue Patriarch den wahrhaft Gläubigen offenbart. Er nahm als sechster Patriarch den Namen Alexios an. Er will dies als Zeichen gesehen wissen, für seinen Willen den Glauben der Kirche gestärkt zu sehen und sie auf einem den Göttern gefälligen Weg zu führen. Dazu im Gegensatz scheint uns, seine Vorliebe für die Tunkerei zu stehen. Man erhofft sich allgemein Aufschluß über die Politik des neuen geistlichen Oberhauptes der Ökumene von den derzeit in alle Welt aufbrechenden Nuntii des Patriarchen.

Caer Uisk / Inster: Immer noch verhandeln König Owein von Inster und der König von Winster in der südinstrischen Stadt über nicht näher bekannte Streitpunkte. Man sagt, der König von Winster habe bereits mehrmals mit der Abreise gedroht.

vertrauliches vom Hoftag zu Tir Connell (von verständigeren Menschen Lifstatt genannt)

Dundearn MacRayyd, Bundesritter von Waleis, erklärte gegenüber der interessierten Bundesritterschaft, daß die Kredite der Drachenlilie in vollem Umfang in die Hände des Königs gelangt seien. Gerüchten über Unregelmäßigkeiten, wie sie im Frühjahr aufgekommen waren, seien durch ein Mißverständnis entstanden.

Vorzeitig verließ Graf Thorwaldur von Rabnfels die geheime Ratssitzung der Bundesritterschaft. Wie von seinen Knechten vor der kurz darauf erfolgenden Abreise zu erfahren war, fühlte der Graf sich durch die Bundesritter Angus und Dundearn MacRayyd, seine ehemaligen Lehnsherren, sowie durch die Bischöfin Suil beleidigt. Mehr noch aber habe ihn gekränkt, daß keiner der übrigen Bundesritter ihm zur Seite gestanden habe, so daß er sich fragt, ob er Glied in einem solchen Bunde sein wolle.

Landvogt Ulrich berichtete den Bundesrittern über den Eingang von 50.000 Sl. aus Greifenkreuz. Dieses Geld wäre eine erste Rate für die dem arturischen König überlassenen Gelder. Weiterhin berichtete der Landvogt über seine Gespräche mit dem Rat der Stadt Greifenkreuz und Hzg. Tassilo von Stierheim. Die Stadt Greifenkreuz habe sich an einem Bündniss mit der Drachenlilie interessiert gezeigt. Die Bundesritter beauftragten ihn dies weiter zu verfolgen.

Weiter Ereignisse am Rande des Hoftags:

Zu einer häßlichen Szene kam es am Rande der höfischen Gesellschaft. Bischöfin Suil, die auf ihre Nachfragen, warum Karlmann von Ganis ihre Gesellschaft meide, keine Antwort erhielt, stellte den Bundesritter schließlich in den Gängen von Burg TirConell. Doch auch hier erhielt sie keine ausreichende Begründung für Karlmanns Verhalten. Vielmehr packte der Bundesritter, gänzlich unritterlich, sie und schien im Stande sie als Gefangene wegzuführen. Allein dem beherzten Dazwischentreten des Fergus von Drachenmoor war es zu verdanken, daß es nicht soweit kam.

Zur Rede gestellt, was dieses Verhalten zu bedeuten habe, erinnerte und ermahnte der Bundesritter von Ganis, vor Wut zitternd, die anwesenden Bundesritter an ihren eigenen Richtspruch auf dem Hoftag zu Soltane und forderte sein Recht auf Sühne. Lange redeten die Umstehenden auf den Advocatus ein, mehrmals erinnerte die Bischöfin an ihre Unwissenheit über diese Angelegenheit und bot auch ihre Entschuldigung an. Karlmann beharrte zunächst aber auf dem gesprochenen Urteil und zeigte sich unnachgiebig. Später sagten manche, sie

hätten hinter dem Advocatus die Göttin der Milde und die Göttin der Friedfertigkeit stehen sehen, die mit himmlischer Gabe auf ihn eingewirkt hätten, bis er schließlich einlenkte und sich mit einer Entschuldigung der Bischöfin in offener Runde zufrieden gab.

Nachher bekundeten die Bundesritter Leonhard von Lorien und Dundearn von Wales, sowie die kommissarische Landvogtess Thekla von Norgals ihren Mißmut darüber an jenen Gesprächen nicht beteiligt worden zu sein.

Später hörte man aus dem Gefolge des von Ganis, daß der Bundesritter die Sache zwar verziehen habe, man wisse aber nicht, ob er sie auch vergessen könne.

Versöhnlich stimmte es, daß man von einer Gabe des Dundearn MacRayyd an das Kloster Greenwood in Wales vernahm. Der Bundesritter hatte aus Inster eine gar kostbare Reliquie mitgebracht, die er dem besagten Kloster zur Stärkung des Glaubens und als Zeugnis der wahren Götter übergab.

Auch Graf Thorwaldur von Rabenfels glänzte durch eine gottgefällige Tat, hat er doch zur Erfüllung seines Kreuzzugselübdes, wie es durchaus üblich ist, zwei Schiffe auf eigene Kosten ausgestattet und nach Sikulien gesandt, um sich den dort versammelten Kreuzfahrern anzuschließen. Weithin sichtbar durch ihr weißes Kreuz auf grünem Segel, bitten wir alle Gläubigen Drachenbrukks für diese wackeren Kämpfer zu beten und ihnen, so das Schicksal die Gelegenheit bietet, bei ihrem vornehmen Unterfangen zu helfen.

Der friedliche und den Götter gefallende Ausklang des Hoftages wurde durch das Auftreten des patriarchalen Nuntius Alexandros Statikes auf das Heftigste gestört. Der Nuntius überbrachte der Bischöfin eine Nachricht des neuinvestierten Patriarchen Alexios VI. Der Inhalt dieser Botschaft führte allerdings zu einem heftigen Streit zwischen Suil und Alexandros. Schließlich verwies man - welche Ungeheuerlichkeit - den Nuntius des Heiligen Vaters aus der Burg. Wie wir später erfuhren scheint der Inhalt des Sendschreibens dahin gegangen zu sein, daß der Patriarch die Bischöfin zur Propagierung des Tunkens aufforderte, was diese auf das Schärfste ablehnte.

Wir nähren die Hoffnung, daß es der Gott Loki in der Gestalt eines Trapezuntiners war, der die Drachenbrukker Bischöfin in solcher Weise versuchte vom Pfad des rechten Glaubens fortzulocken. Doch fürchten wir um die Einheit der Kirche und unser Seelenheil, wenn Loki, der Versucher, tatsächlich das Ohr des Patriarchen erreicht hätte.

## DRACHENKLAMMER MARKTKLATSCH

## NOTAUSGABE

Anfang Juli

~~August~~ 73

SOLTANE. Die Bundesritterschaft fand sich im Juni auf der Stadtburg von Soltane zu einem glänzenden Hoftag unter der Gastgeberschaft des ULRICH von JOCHGEM ein. Wichtigstes Ereignis war die Erhebung des THIES von KUFFELDEN zum Bundesritter von LOHRING.

Für NORGALS wurde die kommissarische Landvogtschaft der THEKLA von HOHENFURT verlängert. Es stellten sich seither drei Kandidaten für die Landvogtschaft von NORGALS der Bundesritterschaft vor. Favorisiert werden Graf THORVALDUR und Ritter HERMANN von NOIRBERGEN, während Konrad LAN-DULF kaum Chancen eingeräumt werden.

Der Bundesritterschaft wurde ein bevorstehender Besuch des Königs von ARTURIZEN angekündigt und es wurden die drachebrukki-schen Begleiter gewählt.

Sieger des Schwertkampfturniers wurde Stadtvogt KARDIOS.  
Sieger des Bogenschießturniers wurde GEMHREAD CROI.

Kurz vor dem Hoftag zu Soltane gelang dem seit Jahren angekündigten Verräter Ewald von JOCHGEM die Flucht.

In inoffiziellen Gesprächen verständigten sich Advocatus und Praeceptor des Bundes darauf, den kommenden Hoftag auf der verwahrlosten Stadtburg von Lifstadt abzuhalten, um vor Ort die drängende Nachfolgefrage von LIEIF GULGARSSON zu klären.